

Pressemeldung

Nummer 2 , 10. Februar 2014

Heizkosten 2013: Öl spart leicht, Gas zahlt drauf

- **Niedrige Ölpreise dämpfen Auswirkung kälterer Witterung**
- **Gasheizungen bringen merkliche Nachzahlung mit sich**
- **Deutlicher Mehrverbrauch in Süddeutschland**

Eschborn. Deutsche Heizölnutzer können sich auf leicht gesunkene Heizkosten freuen: Haushalte mit Ölheizungen zahlen für 2013 durchschnittlich 0,4 Prozent weniger als für 2012, trotz der im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Prozent kälteren Witterung. Grund dafür ist die Entwicklung des Ölpreises, der gegenüber 2012 um 5,6 Prozent sank. Trotz des größeren Öl-Bedarfs sanken darum auch die Kosten für die Haushalte. Dagegen müssen Verbraucher mit Gasheizungen erneut zuzahlen: Um 2,6 Prozent gestiegene Gaspreise und die kältere Witterung ergeben zusammen Mehrkosten von 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das ergab eine Prognose des Energiemanagers Techem, der die ersten Trenddaten für die Energieverbrauchsstudie „Energiekennwerte 2014“ vorlegte.

Trotz der kühleren Witterung in der Abrechnungsperiode 2013 (Januar bis Dezember) und des damit einhergehenden größeren Heizbedarfs konnte damit der Trend steigender Heizkosten für einen Teil der Verbraucher unterbrochen werden. Mit merklichen Rückzahlungen sollten indessen auch Heizölnutzer nicht rechnen. Für die Raumheizung einer durchschnittlichen Wohnung ergibt sich eine minimale Erstattung von etwas mehr als 3 Euro. Nachzahlungen erwarten dagegen die Haushalte, die von einer Erdgasheizung versorgt werden. Hier schlagen im Schnitt annähernd 54 Euro mehr zu Buche.

Im regionalen Vergleich zeigt sich, dass Städte in Norddeutschland im Schnitt den geringsten Mehrverbrauch hatten. An der Spitze liegen hier Arkona (Rügen), Schleswig und Schwerin. Anders sieht es in den südlichen Teilen Deutschlands aus: Die deutschlandweit größten Verbrauchszunahmen gab es in Hohenpeißenberg (bei München), Öhringen (bei Heilbronn), Saarbrücken-Ensheim sowie in Konstanz und Würzburg, wo der Verbrauch um 7 bis 8 Prozent über denen des Vorjahres liegt.

Die Prognose basiert auf dem Vergleich von Gradtagszahlen der Jahre 2012 und 2013, die als Maßstab für den Temperaturverlauf in einer Periode dienen, sowie auf einer Auswertung der Brennstoffpreise für Gas und Heizöl. Verbindliche Aussagen über den tatsächlichen Energieverbrauch und die angefallenen Kosten können jedoch erst nach der Erstellung aller Abrechnungen getroffen werden.

Pressemeldung

Nummer 2 , 10. Februar 2014

Regionen mit geringerem Verbrauch bzw. nur leichtem Mehrverbrauch an Heizenergie gegenüber 2012 sowie Kostenauswirkung:

Ort/Region	Verbrauch Raumheizwärme	Veränderung Kosten Ölheizung	Veränderung Kosten Gasheizung
Arkona (auf Rügen)	-1,9	-7,3	+1,0
Schleswig	-0,9	-6,4	+1,7
Schwerin	-0,5	-6,1	+2,1
Westermakelsdorf (auf Fehmarn)	-0,5	-6,0	+2,2
Rostock-Warnemünde	+0,3	-5,3	+2,2

Regionen mit hohem Mehrverbrauch an Heizenergie gegenüber 2012 sowie Kostenauswirkung:

Ort/Region	Verbrauch Raumheizwärme	Veränderung Kosten Ölheizung	Veränderung Kosten Gasheizung
Hohenpeißenberg (bei München)	+8,4	+2,4	+11,3
Öhringen (bei Heilbronn)	+8,0	+2,0	+10,8
Saarbrücken-Ensheim	+7,6	+1,7	+10,5
Konstanz	+7,6	+1,6	+10,4
Würzburg	+7,4	+1,5	+10,3

Die Energiekennwerte-Studie von Techem gilt als Standardwerk für die Immobilienbranche. Die jährlich durchgeführte Analyse basiert auf Daten des vorangegangenen Kalenderjahrs. Die Werte für die „Energiekennwerte 2013“ wurden im Rahmen von Auswertungen der Verbrauchsabrechnungen von rund 1,6 Millionen Wohnungen in 135.000 Mehrfamilienhäusern bundesweit anonymisiert erhoben. Die Ergebnisse geben einen Einblick in die energetische Situation des Gebäudebestandes in Deutschland und bieten Verantwortlichen Hilfestellungen, um den Energieverbrauch in Wohnungen zu bewerten und Ansatzpunkte für Energiesparmaßnahmen zu erkennen. Weitere Informationen gibt es im Internet auch unter www.techem.de/energiekennwerte.



Pressemeldung

Nummer 2 , 10. Februar 2014

Über Techem

Techem ist ein weltweit führender Anbieter für Energieabrechnungen und Energiemanagement in Immobilien. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Eschborn wurde 1952 gegründet. Techem ist heute mit knapp 3.200 Mitarbeitern in mehr als 20 Ländern aktiv und hat 9,5 Millionen Wohnungen (9,1 Millionen im Vorjahr) im Service. In Deutschland ist Techem flächendeckend an rund 100 Standorten vertreten. Das Leistungsangebot reicht von der Energiebeschaffung über die Erfassung und Abrechnung von Wärme und Wasser bis hin zu einem detaillierten Energiemonitoring.

Des Weiteren bietet Techem neben gering-investiven Maßnahmen, wie dem Energiesparsystem adaptiv, auch innovative Contracting-Lösungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Durch den Einsatz effizienter Technik und günstigen Energiebezug werden für die Kunden attraktive Wärmepreise und Verbrauchseinsparungen erreicht.

Der Funkrauchwarnmelder ergänzt das Portfolio des Marktführers für funkgesteuerte Systeme zur Erfassung von Heizwärme und Wasser. Die Legionellenprüfung in Kooperation mit dem SGS Institut Fresenius rundet das umfassende Lösungsangebot für die Wohnungswirtschaft ab. Techem bietet hierfür als einer der wenigen Dienstleister in Deutschland ein Komplett-Paket inklusive Präventiv- und Sanierungsberatung, wobei die Probenahme und Analyse durch das akkreditierte SGS Institut Fresenius erfolgen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.techem.de

Pressekontakt

Ute Ebers
Head of Corporate Communications
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2992
E-Mail: ute.ebers@techem.de

Robert Woggon
Senior Corporate Communications Manger
Techem GmbH
Telefon: +49 (0) 6196 / 522-2324
E-Mail: robert.woggon@techem.de